

# Brauereien in Baden

## Ein Rückblick in Anzeigen der 1930er Jahre

Baden ist heute bundesweit bekannt als Heimat zweier vorzüglicher Biere. Doch fast jede Stadt hatte „ihre“ Brauerei, von denen nur wenige das große Brauereiensterben angesichts des internationalen Wettbewerbs überlebt haben.

Man warb in der Zeit weniger mit dem Genuss des Biers, sondern mit einer Ansicht der Fabrikanlagen - heute undenkbar.

Wir stellen badische Brauereigeschichte in den Anzeigen vor, die in den 1920er und 1930er Jahren in den Heften der Badischen Heimat erschienen sind.

### Brauerei Bauhöfer, Ulm



1862 gegründet, braut die Familienbrauerei Bauhöfer Bier, das unter dem Namen „Ulmer Bier“ in der Region und darüber hinaus bekannt ist. Der Biergarten ist im Sommer ebenso Kult wie ganzjährig der Saal mit seinen holzgeschnitzten Stühlen.  
(Anzeige 1937)

### Eichbaumbrauerei Mannheim

1679 von dem Wallonen Jean de Chainé als Brauerei mit Schankwirtschaft im Quadrat P 5 in der Mannheimer Innenstadt gegründet und nach seinem Namen „Eichbaum“ benannt. 1873 an die neue Produktionsstätte in der Käfertaler Straße verlegt und mehrfach erweitert. Von 1998 bis 2010 unter dem Dach des Getränkeunternehmens Actris, seit 2010 wieder Privatbrauerei als GmbH & Co KG.  
(Anzeige 1935)



Alle Beiträge in Farbe und online:

<http://kulturer.be>

## Feierling Freiburg

1981 wurde die Produktion in der 1877 gegründeten „Inselbrauerei Feierling“ eingestellt. 1989 nahm die Familie jedoch die Produktion in der „Hausbrauerei Feierling“ mit speziellen, vor allem in eigenen Restaurant ausgeschenkten Bieren wieder auf.  
(Anzeige 1928)



## Fürstenberg Donaueschingen

1705 gründete Anton Egon Fürst zu Fürstenberg am heutigen Standort der Brauerei in Donaueschingen die noch bestehende Brauerei. Sie erreichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch gezieltes Marketing im Bereich der gehobenen Reisegastronomie europaweite Bekanntheit.

2005 wurde die Brauerei an die Brau Holding International AG verkauft, deren Anteile zu 49,9% dem Heineken-Konzern und zu 50,1% der Schörghuber-Gruppe (Brauereigruppen Paulaner, Kulmbacher und Karlsberg) gehören. Donaueschingen als Standort und Fürstenberg-Bier als Marke werden jedoch beibehalten.  
(Anzeige 1926)





### Ganter Freiburg

1865 gegründet, seit 1877 an der traditionellen Produktionsstätte. In den 1960er Jahren mit der Übernahme der Löwenbrauerei Freiburg auf Expansionskurs, 2011 im neuen Betrieb.

(Anzeigen 1928 und 1935)

### Habereckl Mannheim

Das Brauhaus zum Habereckl wurde 1736 als Brauerei Johannes Seewald gegründet. 1982 wurde die Brauerei von der Binding-Brauerei AG in Frankfurt aufgekauft, die jedoch die Braustätte in der Mannheimer Innenstadt schloss. Faßbier der Marke Habereckl wurde als Habereckl Märzen noch produziert, ist aber inzwischen ebenfalls aus dem Sortiment genommen.

(Anzeige 1927)

### Hübner Mosbach

1878 gegründet, seit 1896 unter dem Namen Hübner. 1980 verkauft.

Die „Alte Mälzerei“ in Mosbach, 1908 errichteter Bestandteil der Produktionsanlagen, ist seit 1997 Kultur- und Tagungszentrum der Stadt.

(Anzeige 1929)



**Hübner Bier**

Brauerei  
Hübner A.=G.,  
Mosbach

# Brauerei Huttenkreuz



Trink Huttenkreuz  
Auch dich erfreut's

## Huttenkreuz Ettlingen

Gegründet wohl 1875, seit 1890 unter dem Namen „Brauerei am Huttenkreuz“. 1970 übernahm Moninger die Brauerei, 1975 wurde der Betrieb eingestellt, die Gebäude abgebrochen.

(Anzeige 1927)

# Hornberger Ketterer-Bräu

das Qualitäts-Bier

Begründet 1877



Begründet 1877

## Ketterer Hornberg

Seit 1877 wird die Brauerei in Hornberg als Familienunternehmen erfolgreich geführt.

Der Slogan „Ketterer sind netterer“ war damals noch unbekannt.

(Anzeige 1929)



### Lasser Lörrach

1850 gegründet, seit 1864 im Besitz der Familie und inzwischen in der 6. Generation geführt. (Anzeige 1926)

### Löwenbräu Waldshut

Während des ersten Weltkriegs wurde die Waldshuter Löwenbrauerei in das Unternehmen der Brauerei Bilger in Gottmadingen eingegliedert, mit dieser Brauerei allerdings 1968 und 1976 von der Fürstenberg-Brauerei in Donaueschingen geschluckt. (Anzeige 1926)

Das Bier der Freude und des Frohsinns  
ist das Starkbier

**„Hözenbock“**

von dem der Dichter singt:  
Freude, Frohsinn, Wohlbehagen  
Schafft in diesen trüben Tagen  
Allen, ob gesund, ob krank  
„Hözenbock“ der Göttertrank.

\*

Wir empfehlen außerdem unsere an  
Gehalt, Güte, Charakter und Bekömm-  
lichkeit unerreichten Spezialbiere

„Deutsch-Pilsner“ (hell)  
„Bayro“ (dunkel)

**Löwenbrauerei Waldshut**

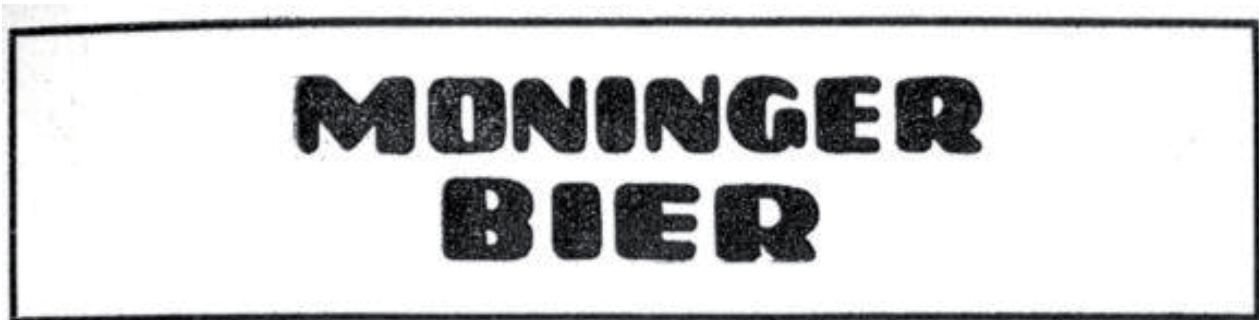
## Moninger, Karlsruhe

1856 übernahm Stephan Moninger aus Oberschneidheim bei Ellwangen die Brauerei Ludwig Kaufmann. In den 1880er Jahren wurde ein Neubau der Brauerei in der Kriegsstraße errichtet, der die Grundlage für die industrielle Ausweitung der Produktion bildete. Um die Jahrhundertwende war Moninger - seit 1888 AG - die größte Brauerei Badens und konnte

in den 1920er Jahren durch Ankauf mehrere Karlsruher Brauereien ihren Spitzenplatz behaupten. 1969 wurden die Brauerei Denner in Bruchsal und 1970 die Brauerei Huttenkreuz in Ettlingen erworben, die zur Reemtsma-Gruppe gehörende Henninger AG Frankfurt hatte sich inzwischen mit 25% an der Moninger AG beteiligt. Mit dem Kauf der Brauerei Sinner wurde ein Umzug auf deren Betriebsgelände möglich.



Seit 2009 liegt der gesamte Brauereibetrieb bei der Brauerei Moninger GmbH, deren Alleingesellschafter die Moninger Holding AG ist. Diese wiederum gehört zur STINAG Stuttgarter Invest AG, die 2002 aus der Stuttgarter Hofbräu AG hervorging und die 1990 80% des Aktienkapitals an der alten Moninger AG hielt.



2010 kaufte Moninger das Brauereigeschäft der Rastätter Hofbrauhaus Hatz AG. Seitdem firmiert sie als Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, führt aber die Biermarke Hatz weiter. (Anzeigen 1929 und 1934)

## Reitter Lörrach

1877 übernahm Friedrich Reitter das Anwesen in der Lörracher Waldbrunnstraße, in dem bereits seit 1864 Bier gebraut wurde.

Seit 2000 werden die Biere nicht mehr in Lörrach, sondern bei Ganter in Freiburg nach der Reitter'schen Rezeptur gebraut. 2004 wurde der Betrieb eingestellt. Die Produktionsanlagen wurden 2008 abgebrochen. 2013 stellte Ganter auch die Abfüllung auf Flaschen ein und produziert seither nur noch Fassbier, das an die Gastronomie geliefert wird.

Der „letzte“ Braumeister des Betriebs, Friedrich Reitter, hatte sich zwar 2002 aus dem Betrieb zurückgezogen, begann aber 2010 zusammen mit Eric Wissler im Oberelsässischen Saint-Louis mit dem Aufbau einer Brauerei, die das neue „Biére de St. Louis“ herstellt. (Anzeige 1926)



### Riegeler Bier

1834 wurde durch Silvester Meyer der Braubetrieb in Riegel an der charakteristischen Stelle unterhalb der Michaelskapelle aufgenommen, wo dann auch 1876

am Ufer der Elz die neuen Brauanlagen errichtet wurden.

1972 erwarb die Binding

Brauerei AG die Aktienmehrheit bei Riegeler, seit 2000 ist die Brauerei zu 100% im Besitz der Fürstenberg-Brauerei.

(Anzeigen 1927 - 1929)



### Brauerei Rothaus Grafenhausen-Rothaus

Kaum ein anderes Bier hat es so sehr geschafft, seinen Namen als Synonym für badi-sches Bier zu etablieren wie das der Badischen Staatsbrauerei Rothaus.

1791 durch den Abt von St. Blasien im Zug der Wirtschaftsförderung seines Territoriums gegründet, ging die Brauerei mit der Säkularisation 1803 in den Besitz des badischen Staates über und ist heute noch ein Unternehmen im Besitz des Landes Baden-Württemberg.



Die Anzeigen verzichten teilweise noch ganz auf die heute übliche Parallelisierung des Biers mit Schwarzwald und Tradition, sondern setzt allein auf die Nennung des Namens. Der Schwarzwald erscheint allenfalls als Herkunftsbezeichnung,

### Schwanenbrauerei Schwetzingen

Für das Jahr 1731 ist unter dem Namen „Guldener Schwan“ erstmals urkundlich eine Hausbrauerei in der heutigen Zeyherstraße belegt. Die eigentliche Schwanenbrauerei wurde 1797 gegründet, 1882 von Martin Kleinschmidt übernommen, ab 1922 als AG betrieben. 1978 wurde der Betrieb verkauft und die Produktion eingestellt.

Das 1908 erbaute Mälzereigebäude an der Carl-Theodor-Straße prägt das Stadtbild und steht in Kontrast zum gegenüber liegenden barocken Marstall.



Auffällig ist die Vielzahl der Anzeigen, die nur den Namen nennen. In der Kundenansprache der Nach- und Vorkriegsjahre genügte das, um die Marke bekannt zu machen und den Kunden da, wo er überhaupt eine Auswahl hatte, dazu zu bringen, genau diese und keine andere Marke zu wählen. Dieser Name wird hin und wieder mit einem Reim verbunden - wie gut, dass sich „rate dir“ auf „Bier“ reimt. Ganz aus der Reihe fällt die Löwenbrauerei Waldshut, die gezielt den Genuss des gebrauten Biers mit Emotionen („Freude und Frohsinn“) und einem Dichterspruch verknüpft.

Gänzlich aus der Mode gekommen ist die Werbung mit einer Ansicht der eigenen Produktionsanlagen, wie sie bei Reitter-Bräu und Huttenkreuz als Symbol für Modernität und Fortschritt gebracht werden.